



INHALT

- 2 **MIT Nordrhein-Westfalen**
Politik trifft Wirtschaft
- 5 **MIT Baden-Württemberg**
MIT Südbaden traf
Finanzministerin Edith Sitzmann
- 6 **MU Bayern**
Datenschutzgrundverordnung
- 8 **MIT Niedersachsen**
Tim Faustmann führt
Peiner Mittelstand
- 10 **MIT Hessen**
Vorschläge für
CDU-Landtagswahlprogramm
beschlossen
- MIT Sachsen-Anhalt**
Parlamentarischer Abend
mit dem MP
- 11 **MIT Rheinland-Pfalz**
Stärkung der MIT-Basisarbeit
- MIT Hamburg**
Politik:Zeit der Hamburger MIT
- 12 **MIT Berlin**
Hat Bargeld eine Zukunft?
- MIT Brandenburg**
Einstimmig Grundsatzprogramm
verabschiedet

Politik trifft Wirtschaft

Lage. Bewusst keine langen politischen Vorträge, sondern vorwiegend persönliche Gespräche, standen auf der Tagesordnung bei den Sommergesprächen der Mittelstandsvereinigung (MIT) Detmold am Samstag, dem 7. Juli 2018. In diesem Jahr wurde die Golfanlage Gut Ottenhausen als Treffpunkt gewählt, da diese bei bestem Wetter eine entspannte Atmosphäre bietet. Die Anlage wird seit einiger Zeit von der Familie Wallbaum betrieben, die sowohl Einblicke in den Golfsport wie auch in die Organisation des Familienbetriebes gab. „Unternehmer aus kleinen und mittelständischen Unternehmen finden leider nur selten Zeit, sich auch politisch vor Ort zu engagieren. Umso dankbarer sind wir vor allem den ehrenamtlichen kommunalen Vertretern dafür, dass sie auch die Anliegen der heimischen Unternehmen berücksichtigen. Die Sommergespräche der MIT sollen Anlass sein, verschiedene Themen und Blickwinkel persönlich zu diskutieren,“ so Mat-



tias Teutrine, der als Vorsitzender der MIT Detmold eingeladen hatte.

Zu den über 30 Gästen zählten unter anderem die beiden CDU-Stadtverbandsvorsitzenden aus Lage und Detmold, Michael Biermann und Friedrich Sundhoff. Auch der CDU-Kreisvorsitzende Lars Brakhage und sein Stellvertreter Axel Meckelmann freuten sich über die persönlichen Gespräche, und der Landtagsabgeordnete Bernhard Hoppe-Biermeyer überbrachte die Grüße des MIT-Bundesvorsitzenden Carsten Linnemann. Zudem berichtete Elmar Brok (MdEP) über die aktuelle Europapolitik, wobei auch er sich bewusst kurz hielt und dabei passend zum Grillbuffet Helmut Kohl mit den Worten zitierte: „Heute ist kein Tag für lange Vorträge, sondern für lange Würste.“

Charity Golf der MIT NRW



Gelöste Stimmung und Sonnenschein beim 3. After Work Charity Golfturnier der MIT NRW in Duisburg.

Duisburg. Bereits zum dritten Mal lud die MIT NRW zum Golfen für den guten Zweck. Diesjähriger Gastgeber war der Kreisverband Duisburg um ihren Vorsitzenden Benno Lensdorf. Rund 50 lokale Unternehmer und Politiker waren der Einladung gefolgt und trafen sich bei

bestem Wetter, um sich bei einer Partie Golf auszutauschen und dabei etwas Gutes zu tun. Nach getanem Spiel und Leckerem vom Grill präsentierte die diesjährige Spendenempfängerin Mechthild Schulten vom Malteser Hospiz St. Raphael in Duisburg ihre wichtige, nicht immer leichte, aber klar lebensbejahende Tätigkeit auf der Kinderstation „Bärenstark“. „Im Kern unserer Arbeit“, so Schulten „steht unser Anspruch, den Kindern, so gut wie es nur geht, eine sorgenfreie Zeit zu bereiten und den Angehörigen seelsorgerische Betreuung zu gewähren“. Sichtlich berührt war es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Sponsoren des Turniers eine Selbstverständlichkeit, die wichtige Arbeit des Kinder- und Jugendhospizdienstes Duisburg anzuerkennen, sodass nach spontanem und großzügigen Aufzuerkennen, sodass nach spontanem und großzügigen Aufzuerkennen satte 2.000 € für die Kinderstation gesammelt werden konnten.

Dicht an den Unternehmen

Beckum. Einen Überblick über die vielfältigen Aufgaben der Bezirksregierung Münster bekamen die Mittelständler aus erster Hand von Dorothee Feller als amtierende Regierungspräsidentin beim Jahresempfang der MIT Kreis Warendorf. Zum viel diskutierten Diesel-Fahrverbot stellte Feller klar: „In Münster wird es keine Fahrverbote geben. Nur an vereinzelten Stellen werde der Grenzwert für Stickstoffdioxid geringfügig überschritten und dort könne man mit anderen Maßnahmen, wie Elektroantriebe im ÖPNV oder Carsharing, ansetzen.“ Eine gerade für Handwerksbetriebe beruhigende Stellungnahme. Mobilität laufe in Städten anders ab als im ländlichen Gebiet, daher müsse man Mobilitätslösungen differenziert angehen. Susanne Block, Kreisvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung, wies zudem auf den notwendigen Bürokratieabbau und die Vereinfachung von Genehmigungsverfahren hin.



Globalisierung – Herausforderungen und Chancen

Siegburg. Prominenter Redner, hochaktuelle Themen: Dieses bewährte Konzept setzte auch der diesjährige Frühjahrsempfang der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) Rhein-Sieg fort. Der Kreisvorsitzende der MIT Rhein-Sieg Andreas Stolze konnte zahlreiche Vertreter aus Politik und Wirtschaft begrüßen, darunter die Bundestagsabgeordnete Lisa Winkelmeier-Becker und Norbert Röttgen, die Landtagsabgeordnete Katharina Gebauer und Landrat Sebastian Schuster. Als Gastredner hatte die MIT den Vorsitzenden des BDI Prof. Dieter Kempf gewinnen können. Sein Thema: Herausforderungen und Chancen der Globalisierung in Europa. Er stellte klar: Wir leben in Zeiten des Umbruchs. Brexit, instabile politische Verhältnisse in Italien, ein spürbar verändertes Verhältnis zum großen Handelspartner USA, die explosionsartig expandierende Handelsmacht Chinas, das schaffe viele Probleme und Unsicherheiten für die wirtschaftliche Lage. „Die Lösung dafür kann nicht in Rückbesinnung auf eine nationale Wirtschaftspolitik liegen“, so Kempf. Seine Forderung daher: Europa müsse stärker zusammenhalten. Denn nur als Teil der Europäischen Union würden Nationalstaaten weltweit als interessante (Wirtschafts-) Partner wahrgenommen. „Europa ist nicht das Problem, Europa ist die Lösung“, appellierte Kempf. Als Motor der deutschen Wirtschaft identifiziert Kempf dabei den Mittelstand.



Prominenter Besuch: BDI-Präsident Prof. Dieter Kempf (vorne rechts) über die Chancen und Herausforderungen globaler Wirtschaftspolitik.

EuropaForum mit David McAllister

Paderborn. Fragt man David McAllister nach seiner persönlichen Meinung zum Brexit, dann ist diese ebenso klar wie seine politische Bewertung dieser zentralen Herausforderung, vor der die Europäische Union aktuell steht. Über beide Ansichten sprach der Vorsitzende des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten im Europaparlament im Rahmen eines EuropaForums der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU im Kreisverband Paderborn (MIT) in der Volksbank Paderborn.

„Man kann gar nicht so viel essen, wie man sich übergeben möchte“, lautete das persönliche Fazit von David McAllister, der vor den Mittelständlern das Thema „Der Brexit – Eine historische Fehlentscheidung“ aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtete. So emotional der 47-jährige Vize-Präsident der Europäischen Volkspartei (EVP) seine persönlichen Ansichten vor den rund 150 Gästen im Forum der VerbundVolksbank OWL auch vortrug, so sachlich bewertete er die politische Dimension des Brexits und nahm dabei allen Hoffnungen auf eine Kehrtwende und einen „Exit vom Brexit“ den Wind aus den



Diskutierten die Folgen des Brexit (v. l.): Jürgen Lutter (Moderation), Karl-Heinz Rawert (Vorstand VerbundVolksbank OWL eG), MIT-Kreisvorsitzender Ulrich Lange, David McAllister MdEP, Dietmar Engel (HLB Dr. Stückmann und Partner mbB, Bielefeld) und Frank Schürmann (LEWAG Holding AG, Beverungen).

Segeln. „Eine Umkehr wird es nicht geben, denn die grundsätzliche Entscheidung zweifelt in Großbritannien kein Politiker an. Gestritten wird aktuell nur über die Details des Austritts. Und genau hier liegt das Problem, denn von britischer Seite kommt nicht viel, was Hand und Fuß hat“, betonte David McAllister. Die Zeit für ein erfolgreiches Ende der Brexit-Verhandlungen rennt den Verhandlungspartnern allerdings davon. „Viele EU-Beamte und Europaabgeordnete werden in diesem Sommer keinen Urlaub machen. In vier bis fünf Monaten muss der Rahmen fertig sein, denn am Austrittsdatum 30. März 2019 führt kein Weg vorbei. So steht es in den EU-Verträgen“, verwies der Europa-Politiker auf eine enge Zeitschiene.

Endgültig raus aus der EU ist Großbritannien nach einer Übergangsphase erst ab dem 1. Januar 2021. Für Dietmar Engel, Wirtschaftsprüfer und

Experte für internationales Steuerrecht bei HLB Dr. Stückmann und Partner mbB in Bielefeld, ist das nur ein schwacher Trost: „Es herrscht eine große Unsicherheit bei den Unternehmen, speziell was die Anpassungen an das Steuerrecht und die anfallenden Mehrkosten angeht.“ Ulrich Lange, Vorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU im Kreisverband Paderborn, brachte es auf den Punkt: „Die Entscheidung für den Brexit hat unabsehbare Konsequenzen für das Vereinigte Königreich. Unabsehbare Konsequenzen aber auch für Europa und für uns in Deutschland, denn gemessen an der Wirtschaftskraft ist der Brexit gleichbedeutend mit dem simultanen Austritt von 19 der 28 EU-Länder. Dieser Austritt ist ein katastrophaler Unfall in der Geschichte der EU. Er zerstört die Nachkriegsordnung und lässt eine ziemlich lädierte EU zurück.“

Reizthema DSGVO

Unna. Auf Einladung des MIT-Kreisverband Unna trafen sich knapp 50 Interessierte in den Räumen der Volksbank Unna, um sich über die Änderungen im Betriebsrentenstärkungsgesetz und die Datenschutzgrundverordnung zu informieren. Den Anfang machte Mirko Lange, der mit Hilfe vieler praxisbezogener Beispiele die Vorteile des Betriebsrentenstärkungsgesetzes für kleine und mittelständische Unternehmen sowie deren Arbeitnehmer verdeutlichte. Im Anschluss daran beleuchtete Carsten Göthner, Geschäftsführer der Mentor GmbH aus Geldern, die Datenschutzgrundverordnung, das mit Spannung erwartete Thema des Abends. Nach lebhaften Diskussionen schloss Göthner sein Referat mit einer allgemein anwendbaren „to-do-Liste“ für kleine und mittlere Unternehmen. Der Kreisvorsitzende der MIT, Frank Murmann appellierte, Bürger und Unternehmen mit der Bürokratie nicht im Regen stehen zu lassen.

MIT-Betriebsbesichtigung bei Firma Delschen

Grefrath. Bei sommerlichen Temperaturen konnte die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) im Kreis Viersen keine bessere Firmenbesichtigung als bei einem Hersteller für Sonnenschirmständer durchführen. Das mittelständische Familienunternehmen Delschen stellt seit über 75 Jahren Spezialwerk für Sonnenschirmständer her. Heinz-Wilhelm Delschen und Volker Delschen stellten die Firma Mitte Juli vor. Von Beton-, über Kunststoff- bis zum Granitständer stellt bzw. vertreibt die Firma die unterschiedlichsten Sonnenschirmständer.

MIT-Kreisvorsitzender Maik Giesen begrüßte zahlreiche Grefrather und Mittelständler aus dem Kreis Viersen sowie die stellvertretende Grefrather Bürgermeisterin Kirsten Peters zu der MIT-Sommerversammlung. Unterstützt wurde die Veranstaltung von der CDU-Grefrath. Man ist auf einem guten Weg, bald einen eigenen MIT-Ortverband in Grefrath gründen zu können. Der MIT ist es wichtig, die Sorgen und Anregungen aus dem Mittelstand und den Firmen aufzunehmen, und mit nach Lösungen und Verbesserungen in Grefrath zu suchen.

Weitere Informationen unter www.mit-kreis-viersen.de



Zufrieden nach gelungener Veranstaltung (v.l.): Kommissarin Gabriel in Begleitung der beiden Gastgeber Markus Ferber MdEP und Dr. Markus Pieper MdEP sowie des Mitglieds des Landesvorstandes der MIT NRW Wolfgang Leyendecker.

KMU nicht im Regen stehen lassen

Brüssel. Wichtige Impulse zum Thema Digitalisierung des Mittelstandes lieferte die EU-Kommissarin für digitale Wirtschaft und Gesellschaft Marija Gabriel beim traditionellen PKM Get-Together am 10. April 2018 in Brüssel. Der Einladung von Dr. Markus Pieper und Markus Ferber folgten zahlreiche Unternehmen und Verbandsvertreter aus den Heimatwahlkreisen der beiden Europaabgeordneten, wie zum Beispiel der Roboterhersteller KUKA oder des Industry Business Network, ein Verband aus Softwareherstellern und Maschinenbauern. Neben der Notwendigkeit für einheitliche Standards im Bereich des digitalen Waren- und Dienstleistungsverkehrs, appellierten die Redner an die Verantwortung der Politik, kleine und mittelständische Unternehmen bei den Herausforderungen des voranschreitenden digitalen Strukturwandels nicht im Regen stehen zu lassen, so etwa bei der wachsenden Cyberkriminalität oder der grundlegenden Vermittlung digitaler Bildungskompetenzen. In der abschließenden interaktiven Diskussion mit den etwa 150 Gästen, debattierten Prof. Hüther, Direktor des IW Köln, und Arndt Kirchhoff, Mitglied der Präsidien von BDI/BDA, erneut um Standards als Motor für neue Geschäftsmodelle und betonten deren synergetischen Effekte auf die europäische Wirtschaft.

MIT Südbaden traf Finanzministerin Edith Sitzmann

Freiburg. Der Vorstand der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Südbaden hat sich kürzlich zu einem Gespräch mit der baden-württembergischen Finanzministerin Edith Sitzmann in Freiburg getroffen. Im Fokus standen die Themen Haushaltspolitik, Digitalisierung und Bürokratieabbau. Die MIT warb für eine nachhaltige Finanzpolitik, die den Schuldenabbau vorantreibt und wichtige Investitionen zulässt und stieß mit ihren Wünschen auf offene Ohren. „Die grün-schwarze Landesregierung tilgt in diesem und im nächsten Jahr mindestens 500 Millionen Euro Kreditmarktschulden. Gleichzeitig nutzen wir die niedrigen Zinsen für mittel- und langfristig kostengünstige Kreditverträge und investieren außerdem stark in die Infrastruktur des Landes“, so die grüne Politikerin. Ruth Baumann, Vorsitzende der MIT Südbaden, begrüßte den Kurs der Finanzministerin: „Ein Unternehmen muss nachhaltig wirtschaften, das wünschen wir uns von der Landesregierung. Bei Edith Sitzmann bin ich mir nicht nur sicher, dass sie diese Linie teilt, sondern auch umsetzt.“

Unternehmen im ländlichen Raum sind auf das schnelle Internet angewiesen. Deshalb forderte die MIT den Breitbandausbau in Südbaden und verwies darauf, wie wichtig es sei, hier von Seiten des Finanzministeriums die entsprechenden Mittel den zuständigen Ministerien zur Verfügung zu stellen. Edith Sitzmann verwies auf die Anstrengungen der Landesregierung: „Uns ist bewusst, dass für die



V. l. n. r.: Ruth Baumann, Edith Sitzmann MdL, Brigitta Luhr, Dietrich Eberhardt, Dr. Albrecht Geier, Dr. Klaus Eschenburg, Daniel Hackenjos, Rainer Eschbach, Norbert Beckmann, Dr. Rudolf Luhr.

Wettbewerbsfähigkeit schnelles Internet nötig ist. Die Landesregierung investiert in dieser Legislaturperiode voraussichtlich über eine Milliarde Euro in die Digitalisierung. Etwa die Hälfte davon fließt in den Ausbau der digitalen Infrastruktur.“ Sie selbst treibe auch in der Finanzverwaltung die Digitalisierung voran. Bei dem Projekt „Finanzamt der Zukunft“ stünden digitaler Bürgerservice und Kommunikation mit Unternehmen an erster Stelle.

Die MIT sah weiterhin den Bedarf im Abbau bürokratischer Hürden für Unternehmen. „Der Mittelstand ist maßgeblich an der guten wirtschaftlichen Lage beteiligt, wird aber von unnötiger Bürokratie gebremst. Wir wünschen uns hier von der Politik ein offenes Ohr und hin und wieder ein Entgegenkommen“, sagte der stellvertretende Bezirksvorsitzende Rainer Eschbach. Die Finanzministerin und die MIT waren sich darin einig, dass es sinnvoll wäre, die Grenze zur Abschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter auf 1.000 Euro zu erhöhen. Das würde viele Unternehmerinnen und Unternehmer entlasten.

Bezirks-Delegiertentag wählt neuen Vorstand

Ruppertshofen. Am 9. Juni 2018 fand im Kultur- und Sportzentrum Jägerfeld in Ruppertshofen der Bezirks-Delegiertentag der MIT Nordwürttemberg statt. Nach Eröffnung begrüßte der Bürgermeister Ruppertshofens, Peter Kühnl, die Delegierten und Gäste mit einem kurzen Abriss seines Alltags in Ruppertshofen im Vergleich zu Stuttgart. Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Steffen Bilger MdB, folgte mit seinem Grußwort.

Nach umfangreichen Rechenschaftsberichten des Bezirksvorsitzenden, des Schatzmeisters und des Kassenprüfers wurde der bisherige Bezirksvorstand aus seiner Tätigkeit entlastet und die Neuwahl durchgeführt. Gratuliert werden darf dem neu gewählten Vorstand mit seinem alten und neuen Vorsitzenden Ulrich Bauer, den Stellv. Vorsitzenden Oliver Zander, Werner Frank, Harald Weith, dem alten und neuen Schatzmeister Walter Wittmann, der Pressesprecherin Angelika Harm sowie der Schriftführerin Ursula Scherer. Daneben wurden 15 Beisitzer und zwei Kassenprüfer gewählt.

Parallel zu den Wahlen wurde die „Ruppertshofener Erklärung“ verabschiedet und zahlreiche Anträge zur Diskussion und Abstimmung gestellt. Hier u.a. die „gesetzliche Regelung für verkaufsoffene Sonntage“, „die Abschaffung der Möglichkeit von Verbandsklagen“, die „Entschärfung der Datenschutzverordnung“ oder auch der Antrag zur „raschen Klärung der Dieselfahrverbote“.

Angelika Harm, Angelika.harm@mit-bw.de, www.mit-nordwürttemberg.de

Datenschutz-Grundverordnung

Weisendorf. Über 60 Unternehmer kamen der Einladung zum Unternehmerfrühstück der MU-Erlangen-Höchststadt nach. MU-Kreisvorsitzender Peter Brehm und der Bürokratieabbaubeauftragte der Staatsregierung, Walter Nussel MdL, konnten



als hochkarätigen Referenten Thomas Kranig, Präsident des Bayerischen Landesamtes für Datenschutzaufsicht (BayLDA), begrüßen. Er informierte in der gut besuchten Event-Scheune des Acantus-Hotels in Weisendorf-Oberlindach über die Neuerungen durch die Änderung der Datenschutz-Grundverordnung zum 25. Mai 2018. Kranig klärte die Zuhörer über ein erforderliches Verarbeitungsverzeichnis mit detaillierter Datendokumentation, über Datenspeicherung und dem Grundsatz der Interessenabwägung, der Gefahr von Grundrechtsverletzungen sowie über die Einwilligung zur Datenspeicherung auf. Bei der anschließenden Diskussion konnten noch offene Fragen beantwortet werden.

100 Prozent für Peter Erl

Windorf. Beim Mittelstandstag der MU Niederbayern in Windorf (Kreis Passau) wurde Peter Erl mit 100 Prozent als Vorsitzender bestätigt, ebenso wie seine Stellvertreterin Gudrun Zollner, Michael Hasenberger und Franz Hollmayr. Hans Rampf folgt als Stellvertreter auf Dietrich Gierrh nach.

Zusammen mit Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer MdB, Thomas Erndl MdB, Landrat Franz Meyer und Bezirksrätin Cornelia Wasner-Sommer wurde unter dem Thema „Was kann der Mittelstand von der CSU erwarten“ über die Anliegen des Mittelstandes diskutiert. Dabei stellte sich Andreas Scheuer, der auch Vorsitzender der CSU Niederbayern ist, schützend vor kleine und mittelständische Unternehmen. Als eines der zentralen Themen wurde die neue Datenschutz-Grundverordnung kritisiert. Es müsse ein Abbau des Wusts an Bürokratie, der damit verbunden ist, eingeläutet werden, so die einstimmige Meinung. Scheuer lobte die MU als unerlässlichen und wichtigen Impulsgeber aus der Praxis für die CSU.

Bayerns Kultusminister Bernd Sibler MdL wurde an diesem Tag als neues Mitglied und großer Unterstützer für die Mittelstands-Union gewonnen.



Bundesminister Andreas Scheuer und Peter Erl mit dem Vorstand der MU Niederbayern.



Mittelstand trifft Politik – mit v. l. Ulrich Garf Arco-Zinneberg, Staatsminister Bernd Sibler, Michael Hasenberger, Cornelia Wasner-Sommer, Landrat Franz Meyer.

MU Ostallgäu diskutiert Energiepolitik

Kaufbeuren. Über die Energiewende und ihre Kosten sowie die Versorgungssicherheit diskutierte die MU Ostallgäu mit ausgewiesenen Experten. MU-Kreisvorsitzender und Landtagskandidat Dr. Thomas Jahn und sein Stellvertreter Wolfgang Becher begrüßten dazu besonders Franz Pschierer MdL, Staatsminister für Wirtschaft, Energie und Technologie. Auf dem Bild v. l.: Stephan Stracke MdB, Dr. Thomas Jahn, Dr. Serafin von Roon, Geschäftsführer der Forschungsstelle für Energiewirtschaft mbH, Gerhard Schlichtherle, Vorsitzender der Regionalversammlung IHK Kaufbeuren/Ostallgäu, Wirtschaftsminister Franz Pschierer MdL, Wolfgang Becher, Stefan Fritz, Geschäftsführer Vereinigte Wertach-Elektrizitätswerke GmbH (vwew).



Premiere: Wirtschaftsminister Franz Pschierer beim Sommerempfang

Bayreuth. Über 150 geladene Gäste aus ganz Oberfranken und Bayern erlebten einen ganz besonderen Sommerabend im einzigartigen Ambiente der Eremitage Bayreuth. Als Ehrengast und Hauptredner des Abends sprach Bayerns neuer Wirtschaftsminister Franz Pschierer über Bayerns Wohlstand: Das Ziel muss sein, gemeinsam Bayerns Stärke und Arbeitsplätze durch eine kluge langfristige und stabile Politik auch in Zukunft zu sichern. Der Minister zitierte Kennedy: „Die Zeit, das Dach zu reparieren, ist dann, wenn die Sonne scheint.“ Deshalb muss jetzt weiter alles für die Entlastung und Förderung der Wirtschaft getan werden. Bayern ist da Vorreiter und Vorbild für Deutschland. Gerade angesichts der aktuellen Vorgänge in Europa und Großbritannien (Brexit), der Türkei, Russland und den USA gilt es hier in Bayern, Wohlstand zu sichern auch für schlechtere Zeiten, so die klare Ansage des Ministers, der persönlich und ausdrücklich die Grüße des Ministerpräsidenten überbrachte. Pschierer lobte dabei die MU als die klare Interessenvertretung für Handwerk und Mittelstand in der Politik – „Sie finden mich an Ihrer Seite“ – und bekannte sich klar zum Unternehmertum: „Unternehmer sind keine Ausbeuter, sondern verantwortlich handelnde Personen.“

Auch die Bayreuther Landtagsabgeordnete Gudrun Brendel-Fischer lobte die oberfränkische Wirtschaft und die hervorragende Unterstützung der Staatsregierung sowie die sehr gute Zusammenarbeit der regionalen Wirtschaft mit den Universitäten und Hochschulen. Gleichzeitig müsse man mehr auf die berufliche Ausbildung schauen: „Wir brauchen mehr Gründer und mehr Unternehmer gerade hier in unserer Region“, so Brendel-Fischer. Bayreuths MU-Vorsitzender Martin Popp, der neue oberfränkische MU-Vorsitzende Axel Altstötter (Bamberg/Lichtenfels) und Bayerns MU-Vorsitzender Dr. h.c. Hans Michelbach MdB (Coburg/Kronach) konnten als weitere Ehrengäste begrüßen: den Vorsitzenden der bayerischen Wirtschaftsjunioren, Sebastian Döberl (Bayreuth), Bayreuths Alt-Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl, die ehemalige Abgeordnete Anneliese Fischer, die Vorsitzende des Bundes der Selbständigen, Gabriele Seehorz, den Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Nürnberg/Mittelfranken, Prof. Dr. Elmar Forster, den Präsidenten des Bundes Freier Wohn- und Immobilienunternehmen, Andreas Eisele, den Hauptgeschäftsführer der bayerischen Maler- und Lackiererinng, Claudius Wolfrum, und viele weitere prominente Gäste aus Wirtschaft und Politik. Die hervorragende Küche und der Service der Schloßgaststätte mit dem Ehepaar Jöckel sowie die musikalische Umrahmung trugen zum Gelingen des Abends bei.



„Wichtig ist der MU, dass sowohl die Themen vor Ort im Sinne des Mittelstandes entschieden werden, als auch die überregionalen sowie bundes- und europapolitischen Fragen die Belange des Mittelstandes berücksichtigen“, so der Bezirksvorsitzende für Oberfranken, Axel Altstötter. „Wir laden alle Unternehmer, Selbstständige und Freiberufler ein, uns aktiv zu unterstützen und mitzuarbeiten“, bekräftigt Martin Popp als Kreisvorstandsvorsitzender für Bayreuth.

Tim Faustmann führt Peiner Mittelstand

Peine. Die Peiner Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) der CDU hat kürzlich ihren Kreisvorstand komplettiert. Tim Faustmann ist zum neuen Kreisvorsitzenden und Matthias Kunze-Düker zum stellvertretenden Kreisvorsitzenden gewählt worden. Besonders begrüßt wurden Sabine Kleinke, Landesvorsitzende der MIT Braunschweig, und Andreas Sobotta, Hauptgeschäftsführer der Niedersachsen-MIT, der auch die Wahlen leitete.



Nach den Wahlgängen kürzlich im Theater-Restaurant der Peiner Festsäle (v.l.n.r.): Andreas Sobotta, Hauptgeschäftsführer der Niedersachsen-MIT, Berthold Mühlbach, Kreisschatzmeister, Sabine Kleinke, stellvertretende Landesvorsitzende der Niedersachsen-MIT, Tim Faustmann, neuer Vorsitzender MIT Peine, Matthias Kunze-Düker und Michael Heinemann.

Mirco Zschoch übernimmt wieder den Vorsitz



Der neue Vorsitzende Mirco Zschoch (links im Bild) erhält symbolisch den MIT-Tischaufsteller vom Vorgänger Armin Pollehn.

Burgdorf/Lehrte. Kürzlich wählten die Mitglieder des MIT-Stadtverbandes Burgdorf/Lehrte einen neuen Vorstand. Die Wahl fand statt, weil der bisherige Vorsitzende Armin Pollehn zum Kandidaten für das Bürgermeisteramt gewählt wurde.

Im Einzelnen wurden gewählt: Zum Vorsitzenden: Mirco Zschoch (Burgdorf), zu stellvertretenden Vorsitzenden: Dr. Marcel Haak (Lehrte) und Björn Martin (Lehrte), zum Schriftführer: Jürgen Waldeck (Burgdorf), zum Beisitzer: Gerhard Braun (Lehrte). Die MIT will für bessere Rahmenbedingungen der mittelständischen Wirtschaft vor Ort sorgen. „Weiteren Erhöhungen der Grund- und Gewerbesteuer werden wir entschieden entgegen-treten“, betonte Zschoch.



Kreisvorsitzender Günter Reisner (9. von links), Freiherr von Landsberg-Velen (13. von links).

Foto: Jo Rösche

MIT KV Meppen besichtigt Ferienzentrum

Haren. Kürzlich besuchte die MIT Meppen, angeführt vom Kreisvorsitzenden Günter Reisner, das Ferienzentrum Schloss Dankern. Der Freizeitpark in Haren bietet mit seinen 740 Ferienhäusern (über 4.500 Betten) eine einzigartige Erholungslandschaft für jede Altersklasse und jeden Geldbeutel. Mehr als 781.000 Übernachtungen und mehr als 400.000 Tagesbesucher im Jahr 2017 bei 209, in anderen Jahren bis zu 233, Saisontagen belegen die hohe Attraktivität der Anlage. Zu deren Betreuung arbeiten etwa 500 Mitarbeiter in umgerechnet 210 Vollzeit-Stellen. Die Mittelständler wurden vom Hausherrn, Freiherr von Landsberg-Velen, und dem Betriebsleiter Schulz durch das gesamte Gelände geführt.

Mittelständler beim Hamburger Hafengeburtstag

Hamburg/Lüneburg. Zum vierten Mal organisierte die MIT Lüneburg unter dem Vorsitz von Peter Luths eine Fahrt mit der historischen Drei-Mast-Barkentine „Pedro Doncker“ – diesmal anlässlich des 829. Hamburger Hafengeburtstages. Die rund 90 Mittelständler, darunter der Ehrenvorsitzende der Niedersachsen-MIT, Dr. Josef Schlarmann, der Bezirksvorsitzende der MIT Os-nabrück-Emsland, H.-Dieter Klashen, Landesvorstandsmitglied Carsten Tippe und Bundesvorstandsmitglied Matthias Klein, fuhren elbabwärts vorbei an den historischen Windjammern, Großseglern und Schleppern, an den St.-Pauli-Landungsbrücken, der Elbphilharmonie und der Hafencity.



V. l. n. r.: Dr. Josef Schlarmann, Matthias Klein, H.-Dieter Klashen, Peter Luths und Carsten Tippe.

Zukunftsfähige Landwirtschaft als Herzensangelegenheit

Kirchdorf. Die neunte organisierte Veranstaltung „Spargel und Politik“ auf dem Spargelhof Thiermann war mit 350 Besuchern auch die bislang besucherstärkste. Nicht nur die Bundestagsabgeordneten Maik Beeremann, Axel Knoerig und zahlreiche Landtagsabgeordnete sowie Tilmann Kuban, Bewerber für die Europawahl 2019 aus dem Bezirk Hannover, waren vor Ort, auch der Diepholzer Landrat Cord Bockhop, der Nienburger Landrat Detlev Kohlmeier sowie der Kirchdorfer SGM-Bürgermeister Heinrich Kammermacher zählten zu den Gästen. Besuchermagnet war in diesem Jahr die niedersächsische Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast.

Barbara Otte-Kinast begeisterte die Zuhörer mit einer brillanten Rede. Für die Ministerin ist die Zukunftsfähigkeit der Landwirtschaft ein Herzenthema und für die Stärkung des ländlichen Raumes unverzichtbar. Tierhalter stehen unter riesigem Veränderungsdruck, die Diskussion hinsichtlich der Nutztierhaltung steht in der Öffentlichkeit unter stetiger Beobachtung. Hier ging die Ministerin auf die Weiterentwicklung des niedersächsischen Tierschutzplanes ein und verdeutlichte, dass sie die Gespräche mit den unterschiedlichen Gruppierungen sucht. Die Ministerin möchte die Landwirtschaft wieder in die Mitte der gesellschaftlichen Akzeptanz zurückführen, Vorbehalte abbauen und Zukunftsperspektiven erarbeiten.



V. l. n. r.: Tilmann Kuban (Bewerber für die Europawahl 2019), Axel Knoerig MdB, Heide Bergbauer-Hörig (MIT-Vorsitzende Diepholz), Ministerin Barbara Otte-Kinast, Dietmar Reddig (stellvertretender Landesvorsitzender Niedersachsen-MIT), Dr. Frank Schmädeke MdL und Karsten Heineking MdL.

Die unterschätzte Gefahr aus dem Netz

Harburg. „Helfen Sie sich selbst, die Polizei kann es nicht.“ Diesen Appell schickte Andreas Dondera, Leiter der Zentralen Ansprechstelle für Cybercrime (ZAC) des Landeskriminalamts Hamburg, seinem Vortrag voraus, den er vor Mitgliedern der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU (MIT) des Landkreises Harburg hielt. Sein Fazit klang ebenfalls düster. „Es wird nicht besser!“, schloss der Kriminalhauptkommissar des LKA seine Ausführungen zur Internetkriminalität.

Nur wenige Firmen sind gut auf die Gefahr vorbereitet. Dabei ist das World Wide Web der moderne Krimischauplatz schlechthin. Denn hier lässt sich überall und jederzeit viel leichter und vor allem sicherer vor Strafverfolgung Geld verdienen als auf der Straße.

Gefahr droht Unternehmen sowohl von „außen“ durch fremde Hacker als auch von „innen“ durch Mitarbeiter. Wobei letztere laut Dondera für zwei Drittel der Delikte verantwortlich sind. Betrug im Namen des Geschäftsführers etwa ist eine seit Jahren verbreitete Methode. „CEO Fraud“ heißt in Fachkreisen die Bezeichnung für Delikte, die Angestellte glauben lassen, eine Anweisung ihres Chefs auszuführen. In Wirklichkeit stammt sie von Kriminellen. Dondera zeigte diverse gefälschte Schreiben, die gutgläubige Buchhalter zu Überweisungen auf ein Konto der Verbrecher veranlassen. „Ich bin sicher, dass es spätestens in ein bis zwei Jahren eine Software geben wird, die einen Computer in die Lage versetzt, mit der Stimme einer bestimmten Person jeden beliebigen Text zu sprechen. Dann kann der Mitarbeiter nicht mal mehr erkennen, ob er wirklich den Chef am Telefon hat oder eine Maschine“, sagte Andreas Dondera voraus.

Dondera rät allen Opfern von Cyberkriminalität, die ZAC zu informieren. Es gäbe einen immensen Beratungsbedarf, gerade in kleinen und mittleren Unternehmen. Hilfreich ist „go-digital“, ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie BMWi, das unter anderen das Modul „IT-Sicherheit“ umfasst. Das BMWi (www.bmw.de) übernimmt einen Teil der Kosten für unabhängige Berater. Gefördert werden Unternehmen mit weniger als hundert Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von höchstens 20 Millionen Euro.



Wilfried Uhlmann, Vorsitzender des MIT-Kreisverbandes Harburg-Land (links), und Andreas Dondera, Leiter der Zentralen Ansprechstelle für Cybercrime (ZAC) des Landeskriminalamts Hamburg.

Foto: Martina Berliner

Infos erteilt außerdem die Polizei Hamburg, LKA 543,
Tel: 040 4286-75455

Hessen

Melzdorf. Bei herrlichem Sommerwetter informierten sich Mitglieder der MIT Petersberg und des Kreisverbandes Fulda über die seit 2013 in Betrieb befindliche Biogasanlage der in Melzdorf ortsansässigen Bioenergie Bug GbR. Der Landwirt und Geschäftsführer Christian Bug konnte unter den Gästen den Petersberger Bürgermeister Carsten Froß, die Vorsitzenden der MIT, Andreas Kapp und Rolf Krüger, und den CDU-Vorsitzenden Hartwig Blum sowie zahlreiche MIT-Kreisvorstandsmitglieder begrüßen. Durch Bugs erfolgreiche Unternehmensführung wurde ihm u.a. der Titel „Deutscher Junglandwirt des Jahres 2016“ verliehen. Neben der Biogasanlage führt er noch einen landwirtschaftlichen Betrieb in Petersberg-Böckels. Christian Bug ist jetzt Neumitglied im KV Fulda der MIT.



Otzberg. Die Landesvorstandsmitglieder der MIT Hessen waren zu einer gemeinsamen Sitzung mit Vertretern des Bauernverbandes Hessen auf dem Hof Seeger in Otzberg. Nach einer Betriebsbesichtigung wurden Vorschläge für das CDU-Landtagswahlprogramm beraten und beschlossen. Auf dem Bild: MIT-Landesvorstand und Vertreter des Bauernverbandes, in der Mitte vorne: Patricia Lips MdB und das Ehepaar Peter und Kathrin Seeger.

Sachsen-Anhalt

Parlamentarischer Abend mit dem MP

Magdeburg. Die Landesvorstände der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung, der Freien Berufe, der Steuerberaterkammer Niedersachsen/Sachsen-Anhalt sowie der Allgemeine Arbeitgeberverband Sachsen-Anhalt trafen sich kürzlich zu einem Parlamentarischen Abend in Magdeburg. Als Gesprächsgast konnte der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haseloff, begrüßt werden. Dieser würdigte in seinem Statement die langjährige Arbeit der Vorstände. Sachsen-Anhalts Wirtschaft habe sich in den zurückliegenden Jahren außerordentlich positiv entwickelt. Das Land habe die geringste Arbeitslosigkeit seit der Wende. Der Ministerpräsident betonte, dass besonders der Strukturwandel im Süden des Landes bewältigt werden müsse. Die Energiewende werde künftig dazu führen, dass der Anteil der Stromerzeugung aus der Kohle weiter verringert werde. Dies habe nachhaltige Wirkungen auf die Arbeitsplätze dort. Der MP warb darum, die Folgen der Energiewende solidarisch zu verteilen. Der Landesvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung, Klaus-Dieter Weber, plädierte zudem für wirtschaftliche Erleichterungen. Es gehe nicht allein darum, Steuererleichterungen und Fördermittel zu erhalten. Die Unternehmen litten unter ständig zunehmendem Bürokratismus. Die Verbände fordern eine deutliche Vereinfachung der Gesetzes- und Verwaltungsverfahren. Neue Gesetze dürften nur dann verabschiedet werden, wenn an anderer Stelle überflüssige Gesetze abgeschafft werden. Der Ministerpräsident wurde gebeten, sich auf Bundesebene für die Rücknahme der Vorfristigkeit der Sozialversicherungspflicht einzusetzen.



MIT-Landesvorsitzender Klaus-Dieter Weber.

Foto: Viktoria Kühne



Brüssel. Europa – quo vadis? Die MIT Wiesbaden widmete ihre Klausurtagung der Europawahl 2019. Deshalb weilte der Kreisvorstand der Wiesbadener MIT unter dem Vorsitz von Dr. Reinhard Völker zu einem Informationsbesuch mit Klausurtagung in Brüssel und Flandern. Das Wochenende startete mit politischen Gesprächen auf dem kleinen „Hof“ des MIT-Landesvorsitzenden Marco Reuter in Flandern mit frischgebackenen Waffeln. Am Montag besuchte der Vorstand den hessischen CDU-Europaabgeordneten Thomas Mann im Europäischen Parlament in Brüssel zu intensiven Gesprächen über die Zukunft der EU.



Otzberg. Das langjährige Mitglied der MIT der CDU Hessen, Kurt Wiegel MdL, (Lauterbach/Vogelsbergkreis) wurde im Rahmen der Landesvorstandssitzung der MIT Hessen auf dem Hof der Familie Seeger in Otzberg für sein hervorragendes Engagement auf dem Gebiet der Sozialen Marktwirtschaft und für langjährige Tätigkeit in der MIT Hessen als agrarpolitischer Sprecher und aktives Mitglied des Parlamentskreises Mittelstand der CDU-Landtagsfraktion mit der Silbernen Ehrennadel der MIT geehrt. Er hatte immer das Ohr nahe bei den Mittelständlern und Landwirten im

gesamten Hessenland. V. l.: Oliver Roeder, MIT-Bezirksvorsitzender Südhessen, Kurt Wiegel MdL und Patricia Lips MdB.

Stärkung der MIT-Basisarbeit

Simmern. Neustart der MIT im Landkreis Rhein-Hunsrück: Kerstin Rudat, erfolgreiche Unternehmensgründerin, baut als neue MIT-Kreisvorsitzende zusammen mit ihrem Stellvertreter Jan Frenzel ihren MIT-Kreisverband neu auf. Schon die Startveranstaltung wurde ein schöner Erfolg. Zahlreiche Mittelständler der Region trafen sich in der Kreisstadt Simmern in den neuen Produktionshallen der Firma ERO, einem der größten Hersteller von Landmaschinen in Deutschland. Marktführer in Deutschland mit 80 % Marktanteil ist die ERO GmbH bei Traubenvollerntern für die Weinlese. Das Unternehmen expandiert auch auf den internationalen Märkten. Netzwerkarbeit in der Region, Vertretung der politischen Anliegen der mittelständischen Unternehmen auf allen Ebenen, und die wachsende Sorge um Fachkräftenachwuchs waren vorrangige Themen. Andreas Steier MdB, neuer Bundestagsabgeordneter aus Trier, dortiger MIT-Vorsitzender und gelernter Entwicklungsingenieur, stellte die Entwicklung der Digitalisierung und ihre Folgen dar. Steier mahnte, die Chancen der Digitalisierung offensiv zu nutzen. Eine Dämonisierung neuer Techniken helfe nicht weiter. Die Arbeitswelt wandle sich. Anstelle wegfallender Jobs würden aber viele neue entstehen. Digitalisierung auch in der Landwirtschaft konnte auch an den Traubenvollerntern plastisch dargestellt werden. Es sind Hightech-Maschinen vom Feinsten, ohne die der Weinbau in Deutschland heute kaum noch zu leisten wäre.



MIT zu Besuch bei ERO GmbH in Simmern.

Politik:Zeit der Hamburger MIT

Hamburg. Am 27. Juni 2018 luden die Taipeh-Vertretung, Büro Hamburg, die Hamburger Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU (MIT) und die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen Landesgruppe Hamburg (DGVN) zu einer gemeinsamen Abendveranstaltung der MIT-Reihe „Politik:Zeit“ zum Thema „Taiwans Einbindung in internationale Gremien“ in die Katholische Akademie Hamburg ein. Die Veranstaltung wurde unter Federführung des MIT-Vorstandmitgliedes Klaus Messerschmidt organisiert. Mehr als 40 Gäste fanden sich ein, um sich die interessanten Vorträge des Repräsentanten Taiwans in der Bundesrepublik Deutschland, Prof. Dr. Jhy-wey Shieh, des MdB a.D. Jürgen Klimke und Maurus Wollensak von der DGVN anzuhören und mitzudiskutieren.

Seinen Vortrag „Taiwans Einbindung in internationale Gremien“ baute Repräsentant Prof. Dr. Shieh zunächst auf der im Jahr 1971 von der UN verabschiedeten Resolution 2758 auf. Auf deren Grundlage musste die Republik China (Taiwan) den UN-Sicherheitsrat verlassen und der freigewordene Platz wurde an die Volksrepublik China vergeben – ohne jedoch den politischen Status der Regierung Taiwans zu erwähnen. China habe die Resolution 2758 als Grundlage genommen, Taiwan als Teil Chinas zu erklären, aber es sei eine unbestreitbare Tatsache, dass Taiwan ein souveränes Land und im Sinne des Völkerrechts eine Nation sei. In Folge des ersten allumfassenden Regierungswechsels im Jahr 2016 habe China den Druck auf Taiwan durch ein zu-



nehmendes Umkreisen und Ausschließen erhöht. Dazu zählen chinesische Kampfflugzeuge und -schiffe, die immer häufiger und näher Taiwan umkreisen, das Abwerben von Taiwans diplomatischen Verbündeten und die Verhinderung der Teilnahme Taiwans an internationalen Organisationen wie ICAO, WHO, Interpol und UNFCCC.

In seinem Vortrag „Welche Unterstützung kann Deutschland Taiwan geben?“ legte MIT-Mitglied Klimke seinen Schwerpunkt auf die deutsche Sichtweise und nannte die Stabilisierung des Status quo durch die Aufnahme des Cross-Strait Dialogs als dauerhaftes Ziel. In der anschließenden Frage- und Antwortrunde erzeugten einige Beiträge Aufmerksamkeit, in denen ein deutlicher Einsatz von deutscher Seite für Taiwans Interessen gefordert wurde.

Herausgeber

Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung
der CDU/CSU (MIT)
Bundesgeschäftsstelle
Schadowstraße 3 · 10117 Berlin

Redaktion

V.i.S.d.P. für die MIT-Landesverbände:

- Baden-Württemberg: Ulla Müller-Eisenhardt
mueller-eisenhardt@mit-bw.de
- Bayern: Thomas Lemke
thomas.lemke@csu-bayern.de
- Berlin: Stefan Böhm
stefanboehm@mit-berlin.de
- Bremen: Jochen Leinert
leinert@mit-bremen.de
- Brandenburg: Hans-Peter Pohl
hppohl@mit-bb.de
- Hamburg: Thomas Klömmner
info@mittelstand-hamburg.de
- Hessen: Berthold Jost
berthold.jost@hessen.cdu.de
- Mecklenburg-Vorpommern: Wiebke Weitendorf
wiebke.weitendorf@googlemail.com
- Niedersachsen: Andreas Sobotta
sobotta@cdu-niedersachsen.de
- Nordrhein-Westfalen: Stefan Simmnacher
stefan.simmnacher@mit-nrw.de
- Rheinland-Pfalz: Helmut Klapheck
helmut.klapheck@mit-rlp.de
- Sachsen-Anhalt: Tobias Schmidt
schmidt@cdufraktion.de
- Sachsen: Frederic Wutzler
frederic.wutzler@mit-sachsen.de
- Saarland: Andrea Kallenbrunnen
andrea.kallenbrunnen@cdu-saar.de
- Schleswig-Holstein: Thomas Klömmner
mit@cdu-sh.de
- Thüringen: Prof. Dr. Regina Polster
MIT@cdu-erfurt.de

Verlag und Druck

Union Betriebs-GmbH (UBG)
Egermannstraße 2, 53359 Rheinbach
Telefon: 02226-802-213
Telefax: 02226-802-222
E-Mail: verlag@ubgnet.de oder
mit-mittelstandsmagazin@ubgnet.de

Projektleitung

Andreas Oberholz

Art-Direktion

UBG, Betriebsstätte Berlin

Titelbilder

MIT Nordrhein-Westfalen, MIT Bayern,
MIT Niedersachsen, MIT Brandenburg

Berlin**Hat Bargeld eine Zukunft?**

Berlin. Im Rahmen der Vortragsreihe: Rettet das Bargeld! hat die MIT Steglitz-Zehlendorf gemeinsam mit der MIT Mitte und dem Landesverband Berlin der Unternehmerfrauen im Handwerk e.V. (UFH) mit Dr. Johannes Beermann, Vorstandsmitglied der deutschen Bundesbank, über die Frage diskutiert: „Hat Bargeld eine Zukunft?“. Der Befürchtung einer baldigen Abschaffung konnte Dr. Johannes Beermann durchaus mit guten Argumenten und aus eigener Erfahrung entgegenreten.

Es hatten sich dazu ca. 30 Mitglieder der MIT in den Räumen der Hansen und Heinrich AG im Grunewald versammelt. Nach einem spannenden Vortrag, bei dem Herr Dr. Beermann über die Arbeit der Bundesbank im Rahmen der Bargeldversorgung referiert hatte, bot sich den Teilnehmern die Gelegenheit, über die aufgeworfenen Fragen zu diskutieren.

Sowohl die Frage der Kriminalitätsbekämpfung durch die mögliche Bargeldabschaffung als auch die Präferenzen gerade junger Menschen waren Argumente für eine Abschaffung. Aus den Erfahrungen der Bundesbank ging aber hervor, dass sich eine große Mehrheit der Bürger weiterhin für die Verwendung des Bargeldes ausspricht. Auch wenn die Bargeldversorgung durch ein großes Filialnetz und mit Transportkosten verbunden sei, sei die Zahlung mit Bargeld noch immer die günstigste und effektivste Zahlungsmethode. Die MIT-Tasse als auch der Aufkleber mit dem Aufdruck: Rettet das Bargeld! wurden gern als Erinnerungsstücke von den Teilnehmenden mit nach Hause genommen.

Dr. Alexander Dörrbecker



V. l.: Gaetano Foti, Ehrenvorsitzender der MIT Land Berlin, Dr. Alexander Dörrbecker, Stellv. Kreisvorsitzender der MIT Steglitz-Zehlendorf, Dr. Johannes Beermann, Vorstandsmitglied der Deutschen Bundesbank, Beate Roll, Kreisvorsitzende der MIT Steglitz-Zehlendorf, Peter-Detlef Hansen, Beirat im Vorstand der Hansen & Heinrich AG.

Brandenburg**Einstimmig Grundsatz-
Programm verabschiedet**

Blankenfelde. Auf ihrem jüngsten Landesmittelstandstag in Blankenfelde-Mahlow verabschiedete die MIT Brandenburg nach einjähriger Diskussion ihr Grundsatzprogramm, mit dem sie zur Zukunftsentwicklung Brandenburgs klare Positionen bezieht, etwa zur Bildungsqualität und zur Entwicklung der Zukunftsfähigkeit des Landes. MIT-Landesvorsitzender Uwe Feiler betonte: „Mit diesem Grundsatzprogramm haben wir eine hervorragende Grundlage, uns in die laufende Programm-Diskussion der CDU-Brandenburg einzubringen.“ Programmatische Grußworte auf dem Landesmittelstandstag hielten MIT-Hauptgeschäftsführer Thorsten Alsleben und CDU-Landes- und Landtagsfraktionsvorsitzender Ingo Senftleben.

Im Herbst 2019 stehen in Brandenburg Landtagswahlen an. Die CDU sieht gute Chancen, den Machtwechsel herbeizuführen. Dabei will sie die MIT-Brandenburg mit ihrer wirtschaftspolitischen Kompetenz nachdrücklich unterstützen. Die MIT will sich daher selbstbewusst im Wahlkampf engagieren, ihn auch zur weiteren Mitgliederwerbung nutzen. Uwe Feiler unterstrich in seinem Rechenschaftsbericht, dass die MIT-Brandenburg in 2017 sowohl prozentual als auch real den höchsten Mitgliederzuwachs unter allen Landesverbänden verzeichnen konnte.



MIT-Delegierte am Rande des Landesmittelstandstags beim Triebwerkhersteller Rolls-Royce.